

Dariya Manova, M.A.

geboren 1989 in Veliko Tarnovo, Bulgarien; Studium der deutschen Literatur und Philosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin, 2008–2014; Titel der Masterarbeit: „Rohstoff für den ‚Roman‘“ – B. Travens Abenteuerromane zwischen Mexiko und der Weimarer Republik.

Dissertationsvorhaben:

„Sterbende Kohle“ und „flüssiges Gold“ – Rohstoffdiskurse in Publizistik und Populärliteratur der Zwischenkriegszeit

Vor, während und nach dem Ersten Weltkrieg vollzog sich in Deutschland ein Epochen- und Paradigmenwechsel, den der Historiker Lewis Mumford 1934 als den Wechsel von der paleo- zur neotechnischen Epoche, vom Kohle-Stahl-Komplex zum Zeitalter der mobilen Rohstoffe (Öl, Elektrizität, Wasserkraft) beschrieb. Es ging um die Umstellung technischer Geräte, von Militärausrüstung und Fabriken auf das mobilere und effektivere Öl, aber auch darum, ob Deutschland als kriegführendes Land über genügend Rohstoffe verfüge.

Das Dissertationsprojekt soll den Paradigmenwechsel von der Kohle zum Öl in der Presse und Populärliteratur der Zwischenkriegszeit nachzeichnen sowie das Potenzial organischer und synthetischer Rohstoffe, Figuren- und Gattungsbesonderheiten zu modifizieren, erforschen. Forciert durch die Niederlage im Ersten Weltkrieg und die Ruhrbesetzung wurden – vor allem im politischen Teil der Presse – geologische, geo- und wirtschaftspolitische Fragen erörtert. Dem Feuilleton dagegen, das sich in den 20er Jahren als Reflexionsmedium der Gegenwart verstand, scheint die Rohstoffdebatte auf den ersten Blick fernzuliegen. Eine ähnliche Diskrepanz besteht auch zwischen dem Sachbuch, das häufig sehr zukunftsorientiert der Geschichte und besonderen Materialität verschiedener Rohstoffe nachging, und der populären Romanliteratur, die das Thema weitgehend übersah – mit bemerkenswerten Ausnahmen.

So soll das Projekt die Dimensionen der Rohstoffdiskurse konturieren und ihre mythopoetischen Konnotationen analysieren, die z. B. Kohle und Öl antipodisch in Stellung bringen und sie als Repräsentanten von Alter und Neuer Welt, Demokratie und Oligarchie, Anstand und Rücksichtslosigkeit diskutieren. Gegenstände der Arbeit sind daher Feuilleton sowie Politik- und Wissenschaftsseiten einer exemplarischen Auswahl bürgerlich-liberaler, aber auch links- und rechtsorientierter Zeitungen. Darüber hinaus konzentriert sich die Arbeit auf die Rohstoffsujets von Sachbüchern (Anton Zischka, Rudolf Brunngraber, Hans Dominik) und Romanen der 20er und 30er Jahre (B. Traven, Essad Bey, Heinrich Hauser).

Betreuerin: Prof. Dr. Ethel Matala de Mazza

Kontakt: dariya.manova@yahoo.de